

Vorwort

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Katholische Missionsschulen in Deutschland 1887-1940“ wurde von September 2004 bis August 2007 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Es war im Fachgebiet Historische Pädagogik am Lehrstuhl von Prof. Dr. Uwe Sandfuchs, Technische Universität Dresden, angesiedelt und brachte in einem sehr anregenden Austausch Wissenschaftler aus mehreren Disziplinen zusammen: Erziehungswissenschaft (Uwe Sandfuchs), Informatik (Holger Gast), Kirchengeschichte (Antonia Leugers) und Geschichte (August H. Leugers-Scherzberg).

Im Jahr 2010 legten wir als eigenständiges Forschungsergebnis das Werk „Optimierung historischer Forschung durch Datenbanken. Die exemplarische Datenbank ‚Missionsschulen 1887-1940‘“ (Verlag Julius Klinkhardt) vor. Wir zeigen darin, wie die Aufgabe einer quantitativen und qualitativen Auswertung des Quellenmaterials zur Missionsschule St. Ottilien gelöst wurde. Am Beispiel des Missionsschulen-Projekts wird dabei das generelle Vorgehen beim Aufbau einer wissenschaftlichen Datenbank erläutert, wodurch unsere Publikation mittlerweile zum Standardwerk für Entwickler und Anwender in der historischen Forschung avanciert.

Im vorliegenden zweiten Werk, dessen Abschluß nach Ende des Dresdener DFG-Projekts großzügig durch ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und von A. H. Leugers-Scherzberg fertig gestellt wurde, wird erstmals das Desiderat der Historischen Bildungsforschung, das Katholische Missionsschulen in Deutschland bis dahin bildeten, im historischen Kontext von der Entstehung bis zur Aufhebung dieser Schulform unter ausgewählten Fragestellungen untersucht.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zahlreichen privaten, staatlichen und kirchlichen Archive und Institutionen für die freundlichen Auskünfte und nützlichen Hinweise, durch die wir dem unbekanntem Forschungsgegenstand erfolgreich nachgehen konnten. Insbesondere danken wir dem Erzabt von St. Ottilien, P. Jeremias Schröder OSB, für die Erlaubnis, die Bestände der Erzabtei einsehen zu dürfen. Dem Archivar, Br. David Gantner OSB, sei für die geduligen praktischen Hilfen vor Ort sehr gedankt. Die Missionsschulen-Datenbank wird nach der wissenschaftlichen Analyse und Auswertung dem Archiv von St. Ottilien zur Verfügung gestellt und kann dort nach den üblichen archivrechtlichen Bestimmungen für wissenschaftliche Zwecke eingesehen werden.

Auch dem Provinzial der Pallottiner, P. Norbert Hannappel SAC, seinem Nachfolger, P. Hans-Joachim Winkens SAC, und dem Archivar des Limburger Provinzarchivs, P. Engelbert Tauscher SAC, ist für die uneingeschränkte Einsicht in die Bestände des Provinzarchivs, des Archivs der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar und des Hausarchivs in Vallendar vielmals zu danken. P. Manfred Probst SAC beriet bei der Recherche dort dankenswerterweise.

Eingeschlossen in den Dank ist die gastfreundliche Aufnahme während der Archivarbeiten in St. Ottilien, Limburg und Vallendar.

Dem Archivar des Provinzarchivs in St. Wendel, Br. Meinolf Stohl SVD, möchten wir für die Bereitstellung von Kopien danken.

Wir mußten im übrigen der Versuchung widerstehen, zu den drei ausgewählten, ältesten Missionsschulen Deutschlands, der Missionsschule der Benediktiner in St. Ottilien, der Missionsschule der Pallottiner in Ehrenbreitstein/Vallendar und der Missionsschule der Steyler in St. Wendel, aufgrund des reichhaltigen Quellenmaterials drei umfängliche Missionsschul-Geschichten zu schreiben. Wir möchten daher empfehlen, unsere eruierten Quellenbestände und die Spezial-Bibliographie für vertiefende Forschungen zu nutzen. Wir stellen daher eigens das ausführliche Quellen- und Literaturverzeichnis online zur Verfügung, die beide den Rahmen dieser kompakten Publikation sprengen würden.

Dem Verlag Julius Klinkhardt danken wir für die Aufnahme unserer beiden Werke in die Reihe Forschung.

Tübingen, München, Saarbrücken, Dresden im September 2012

Holger Gast Antonia Leugers August H. Leugers-Scherzberg Uwe Sandfuchs